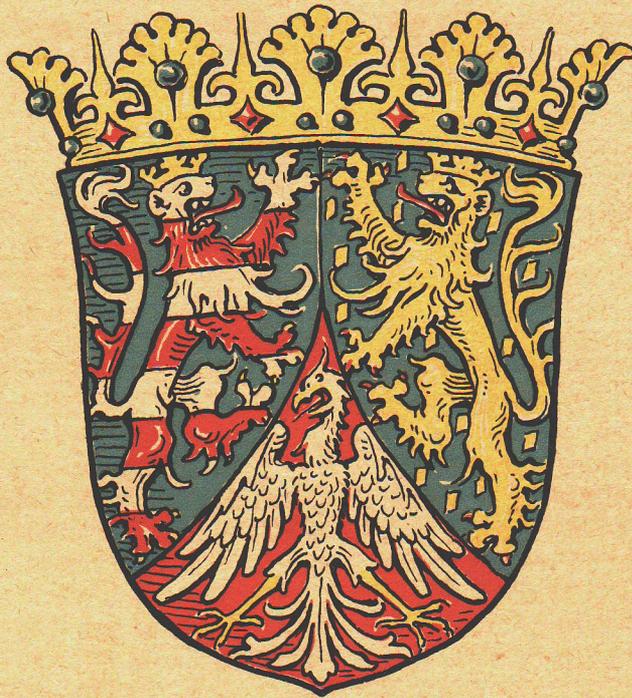


Deutsche Ortswappen

Preußen

Provinz Hessen-Nassau



Das Wappen der Provinz Hessen-Nassau:

Durch eine aufsteigende, eingebogene Spitze gespalten, vorn in Blau ein golden gekrönter, siebenmal von Silber und Rot geteilter, zugewendeter Löwe (Hessen), hinten im mit goldenen Schindeln besetzten, ebenfalls blauen Felde ein gekrönter goldener Löwe (Nassau), in der roten Spitze ein golden bewehrter silberner Adler (Stadt Frankfurt)

Zeichnungen und Text von Prof. Otto Hupp

Die preußische Provinz Hessen-Nassau

besteht aus den Regierungsbezirken Kassel und Wiesbaden, die zusammen 16757 qkm Bodenfläche und 2403000 Einwohner haben. Sie umschließt völlig den zum preußischen Regierungsbezirk Koblenz zählenden Kreis Wehlar, und den zum freistaat Hessen gehörenden Kreis Oberhessen. Der auch großenteils umschlossen gewesene freistaat Waldeck wurde 1929 mit dem Regierungsbezirk Kassel vereinigt. Zu letzterem gehören auch der in Thüringen eingebettete Kreis Schmalkalden und der zwischen Hannover und Westfalen gelegene Kreis Rinteln.

Neben dem silbern-rot gestreiften hessischen Löwen im blauen Felde erscheint in den Ortswappen dieser Provinz mehrfach ein im blauen, mit goldenen Schindeln bestreuten Felde stehender goldener Löwe, das Wappentier der ehemaligen Landesherren des Regierungsbezirkes Wiesbaden, der Grafen, dann Fürsten, seit 1806 Herzoge von Nassau. Bei der Stadt Nassau liegt die Ruine der Stammburg, aus der derselbe Löwe auch in die Staatswappen des Königreichs der Niederlande und des Großherzogtums Luxemburg gestiegen ist. - Im Wappen der Städte Diez und Hamberg stehen übereinander zwei herschauende goldene Löwen in Rot. Es ist das Wappen der Grafen von Diez. Sie starben 1388 aus, worauf die Grafschaft durch die Erbtöchter Jutta an deren Gemahl, den Grafen Adolf von Nassau-Dillenburg, fiel. - Ein herschauender goldener Löwe, ebenfalls im roten Felde, erscheint im Wappen der Stadt Hachenburg. Es ist das Wappen der Grafen von Sayn, die eines Stammes mit den Grafen von Nassau waren. - Verschiedentlich kommen in den Ortswappen des Regierungsbezirkes Wiesbaden auch drei rote Sparren übereinander vor, und zwar sowohl im goldenen als im silbernen Felde. Erstere sind das Wappen der Grafen von Hanau, letztere das der Herren von Eppstein. Die Edelherren von Hanau erwarben durch Heirat 1255 die reiche Herrschaft Minzenberg, 1272 die Grafschaft Rieneck und 1480 Siechternberg, deren Wappen meist mit dem ihrigen verbunden werden. Die Herren von Hanau wurden 1492 in den Grafen- und 1695 in den Fürstenstand erhoben. - Die Herren von Eppstein mit den Sparren in Silber, deren Stammburg im Taunus stand, erscheinen seit dem 12. Jahrhundert in Urkunden und starben 1530 aus, nachdem sie ziemlich den ganzen Besitz verkauft hatten. Sie haben dem Mainzer Stuhl nicht weniger als fünf Kirchenfürsten gegeben. - Häufiger noch als die Wappen früherer weltlicher Herren pflegen sich in den Ortswappen dieser Länder Erinnerungen an die geistliche Herrschaft erhalten zu haben. In erster Linie an das Erzbistum Mainz, dessen Kirchenprovinz um den Beginn des zweiten Jahrtausends von Chur bis Hamburg reichte und das zu Ende des 18. Jahrhunderts ein Gebiet von mehr als 8000 qkm besaß, in dem der Erzbischof als Landesherr regierte. So begegnet denn das Bild des Schutzheiligen des Hochstifts, der hl. Martin, meist zu Ross mit dem Bettler dargestellt, vielfach in alten Stadtsiegeln. Und ebenso oft erscheint bei Gemeinden das Wappenbild des Erzbistums, das silberne Rad im roten Felde, das schon im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts auf Münzen steht, aber erst 1309 in einen Schild gestellt, auf dem Siegel des Erzbischofs Peter von Richspalt erscheint.